



## Grußwort

Rund 3,5 Millionen Menschen bringen sich in Deutschland in der Selbsthilfe ein. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag, um chronisch Kranken, Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychosozialen Problemen sowie deren Angehörigen mit Rat und Tat in ihrer besonderen Situation zur Seite zu stehen. Schätzungen zufolge gibt es bundesweit mittlerweile zwischen 70.000 und 100.000 Selbsthilfegruppen zu fast jedem gesundheitlichen und sozialen Thema. Das ist ein beeindruckender Einsatz von Menschen für Menschen!

Mit dem Motto der diesjährigen Jahrestagung der DAG SHG „#Klimawandel – Gemeinsam für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft“ setzen Sie sich dafür ein, dass diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben wird. Und ich kann Sie da nur unterstützen. Aus unserem Gesundheitswesen ist die Selbsthilfe inzwischen nicht mehr wegzudenken. Als Experten in eigener Sache setzen sich Betroffene für Betroffene ein und unterstützen sie mit ihrem Wissen in der Krankheitsbewältigung.

Durch die Selbsthilfegruppen wird aber nicht nur das Wissen der Mitglieder über die Erkrankung erhöht, sondern es werden auch Kooperationen mit den Fachleuten hergestellt. Diese akzeptieren die Selbsthilfe als wichtige Ergänzung zum professionellen Versorgungssystem und als legitime Interessenvertretung von Betroffenen. Mit ihrem großen Engagement tragen die Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen vor allem dazu bei, die menschliche Qualität unseres Gesundheitswesens zu sichern.

Auf den Punkt gebracht bedeutet dies: Die Selbsthilfe ist für viele Menschen in unserem Gesundheitswesen inzwischen unverzichtbar. Deshalb brauchen wir auch weiterhin eine starke Selbsthilfe und aus diesem Grund fördern wir sie mit dem im Sommer 2015 beschlossenen Präventionsgesetz noch einmal deutlich. Dazu haben wir das Engagement der Krankenkassen in diesem Bereich ausgeweitet.

Die Krankenkassen sind verpflichtet, den festgelegten Betrag zur Selbsthilfeförderung von 1,10 Euro je Versicherten im Jahr 2018 tatsächlich auch auszugeben, und die Förderung durch die GKV steigt stetig an. Im Jahr 2015 betragen die Ausgaben der Krankenkassen für die Förderung der gesundheitlichen Selbsthilfe rund 45 Millionen Euro, 2016 waren es bereits über 71 Millionen Euro und im Jahr 2018 liegt der Betrag bei 79,5 Millionen Euro. Neben den Krankenkassen unterstützt auch das Bundesministerium für Gesundheit die Weiterentwicklung der Selbsthilfe durch die Förderung entsprechender Projekte.

Eine solche Förderung der gesundheitlichen Selbsthilfe ist im internationalen Vergleich einzigartig und Ausdruck der großen Wertschätzung des Gesetzgebers für die Arbeit der Selbsthilfeeinrichtungen!

Ich danke allen Beteiligten, die sich so engagiert in der Selbsthilfe engagieren und unserer Gesellschaft Gutes tun. Ich wünsche der 40. Tagung der DAG SHG einen erfolgreichen Verlauf und einen intensiven Austausch mit spannenden Gesprächen.



Jens Spahn